

Gnade sei mit euch ..

Liebe Kirche, liebe Christinnen und liebe Christen,

es war ein schöner Tag,
nicht so heiß und drückend wie die vergangenen Tage.

Nathanael saß unter seinem Feigenbaum.

Es war der perfekte Platz, um in den Heiligen Schriften zu lesen.
Er hatte einen Krug mit Wasser und einen kalten Weißwein neben sich stehen.

Nathanael rang um die Wahrheit: Was ist der Sinn meines Lebens?
Wann nimmt man sich schon einmal richtig Zeit,
diesen tiefen Fragen nachzugehen?

Entweder man arbeitet, oder man ist mit anderen Dingen beschäftigt.
Und am Abend wird oft eher ein Zeitvertreib gesucht,
weil der Tag so anstrengend war.

Nathan aber forschte am schon am Nachmittag in den Heiligen Schriften.

Alle Arbeit hatte es zur Seite gelegt,
sich seinen schattigen Lieblingsplatz in guter Luft gesucht
und rollte genüsslich eine Schriftrolle auseinander,
an der er schon mehrfach gelesen hatte.

Bei der Fülle der Texte und Aussagen fiel es ihm nicht leicht,

die grundsätzlichen Aussagen herauszufinden.
Im zweiten Buch Mose fand er das erste Gebot Gottes.

»Ich bin der Herr, dein Gott, der Dich aus Ägypten geführt hat.
Du sollst Dir keine anderen Götter machen.«

„Finde ich darin den Sinn meines Daseins, dass ich der Verehrung Gottes diene?“,
fragte er sich.

Es gefiel Nathan, würdig erachtet zu werden, Gott ehren zu dürfen!
Ja, es ist eine Ehre, Gott anzubeten und zu preisen.
Es ist auch uns eine Ehre und auch große Freude!

Predigt

Hat Jahrtausende später nicht ein Johann Sebastian Bach seine Werke unterzeichnet mit dem Vermerk „Soli Deo gloria“ - „Allein Gott sei Ehre!“

Nathan forschte auch in den Königsbüchern.

Er liebte das erste Königsbuch besonders,
weil darin sein Namenspatron wichtiges tat, der Prophet Nathan.
Wie dieser wollte er nach der Wahrheit forschen.

Bestand darin der Sinn des Lebens,
wie Salomo um Weisheit und gerechtes Urteilen zu bitten?

Denken Sie über Ihre Urteile nach?

Versuchen Sie gerecht zu sein und nicht nach dem Augenschein zu urteilen?

Immerhin ist ihnen von Gott Gerechtigkeit widerfahren
und Sie haben Glauben finden dürfen durch die Gnade Gottes!

Während Nathan diesen Fragen nachging,

trank er von dem kühlen Wasser und auch ein wenig von dem kalten Wein,
um auf neue Gedanken zu kommen.

Er sah er Philippus über den Hügel kommen.

Philippus, sein Jugendfreund und Nachbar winkte schon von Weitem.

Als er näher kam rief er:

» Wir haben den gefunden, von dem Mose im Gesetz und die Propheten
geschrieben haben, Jesus, Josefs Sohn, aus Nazareth. «

Etwas außer Atem strahlte Philippus ihn an,

als ob er erwarten würde, dass Nathan in Jubel ausbreche.

Philippus vergas offenbar, dass Nathan ein Bibelgelehrter war.

Nazareth wurde in den Heiligen Schriften mit keinem Wort erwähnt.

Was sollte also aus Nazareth Gutes kommen? Das sagte er dann auch.

Aber Philippus ließ sich nicht verunsichern.

» Komm und sieh es! «

Die Sicherheit, mit der Philippus sprach, machte Nathan neugierig.

Also gut, schließlich war er ein Mann, der den Sinn des Lebens finden will.
Also ging er den Dingen nach.

Predigt

Er verließ seine Schriften und seinen Wein und folgte der Einladung von Philippus.

Auch heute ist es oft so, dass wir viel von anderen hören
und es uns nicht leicht fällt, eine fundierte Meinung zu finden.

Denn wie ist es zu erklären, dass sich die Briten gegen Europa entschieden haben?
Es war die alte Skepsis der Inselbewohner und der ehemaligen Großmacht,
die sich an die Kriege mit den Normannen und
die deutschen Bomber des Zweiten Weltkriegs erinnerten,
nicht die vernünftigen Argumente um ein vereintes Europa
mit gemeinsamer Kultur und eng verflochtenen Beziehungen,
die den Ausschlag gaben.

Oder wie ist es zu erklären, dass sich ein glücklicherweise kleiner Teil der Muslime
radikalisieren lässt und einer Geschichtsverdrehung anheim fällt,
die in eine Menschenverachtung mündet.

Ist Ihr Einkaufsverhalten vernünftig?

Die Wahl Ihres Autos, die Auswahl Ihres Essens?

Auf dem Weg mit Philippus erinnerte sich Nathan an die Bitte von Salomo,
Gott möge ihm Vernunft und ein gerechtes Urteilsvermögen geben.
Nathan beschloss, sich vernünftig und gerecht zu verhalten.

Kurz darauf erblickt er Jesus.

Jesus sah ihn in Ruhe an, dann sagte er lächelnd:

» **Siehe, ein rechter Israelit, in dem kein Falsch ist.** «

Jesus sagte das, als ob er Nathan kennen würde.

Es ging ein leichter Wind.

Es war, als ob der Wind die beiden verbinden würde.

Wie konnte Jesus aus dem unwichtigen Nazareth wissen, wer Nathan war?

Jesus hatte ihn, Nathan, unter dem Feigenbaum gesehen,
in den Heiligen Schriften forschend.

Aber er war viel zu weit weg. Es gab keinen Blickkontakt.

Es gab nur eine Möglichkeit: Jesus hatte ihn auf übernatürliche Weise gesehen,
wie es ein Prophet tut.

Auch von Ihnen weiß Jesus alles, was wichtig ist.
Er muss dazu nicht physisch in Ihrem Haus leben.

Predigt

Er braucht nur seinen Geist zu öffnen, denn er weiß es auf übernatürlich Weise.

Jesus, das Wort Gottes, ist Ursprung und Ziel der Schöpfung.
Er war das lichtbringende Wort
und er sitzt zur Rechten Gottes.

» Ich bin vom Vater ausgegangen und in die Welt gekommen; ich verlasse die Welt wieder und gehe zum Vater.« Johannes 16:28 (Lt)

Später einmal hörte Nathan Jesus sagen:

» Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.« Johannes 17:3 (Lt)

Den Sinn seines Lebens würde Nathan bei Jesus finden.

Nämlich Gott zu Ehren, wie es im ersten Gebot von Gott selbst erwartet wird.
Ihn mit dem eigenen Leben zu ehren
und den Menschen gut zu sein!

Es stimmte, was Jesus über ihn sagte:

Er war ein rechter Israelit, an dem kein Falsch ist.

Und auch die Verheißung Jesu in dieser ersten Begegnung stimmte.

Wer Jesus vertraut, wird größere Dinge sehen als dieses Wissen.

Der wird Jesu Hingabe sehen und die Auferstehung.

» Wahrlich, wahrlich, ich sage euch:

Ihr werdet den Himmel offen sehen und

die Engel Gottes hinauf- und herabfahren über dem Menschensohn.«

Und der Friede Gottes ...

SDG